

EINFÜHRUNG WIRKUNGSORIENTIERTES ARBEITEN IN FÖRDERSTIFTUNGEN

AUFBAUKURS FÜR FORTGESCHRITTENE

Datum: Mittwoch, 4. Dezember 2019, 9.30 – 17.30 Uhr

Ort: 25hours Hotel, Freiraum, Langstrasse 150, 8004 Zürich

TeilnehmerInnen: Der Workshop steht ausschliesslich Förderstiftungen offen. SwissFoundations-Mitglieder und AbsolventInnen von CEPS Kursen werden bevorzugt behandelt.

Kosten: CHF 400 / TeilnehmerIn (inklusive Unterlagen und Verpflegung)

Anmeldung: Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle von SwissFoundations bis zum **25. November 2019** unter info@swissfoundations.ch entgegen. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 30 beschränkt. Die Anmeldungen sind verbindlich und werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Bei Annullierung nach Anmeldeschluss kann keine Rückerstattung geleistet werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit, eine Ersatzperson zu delegieren, die schriftlich gemeldet werden muss.



HINTERGRUND

Wirkung, Wirksamkeit, Wirkungsorientierung – diese Begriffe werden im gemeinnützigen Sektor zu Recht diskutiert: Wer sich effektiv für eine bessere Gesellschaft engagieren möchte, sollte seine Ressourcen und Aktivitäten möglichst strategisch auf positive Veränderungen bei seinen Zielgruppen ausrichten. Aber wie schafft man das? Wie arbeitet man wirkungsorientiert?

Der eintägige Workshop für Fortgeschrittene bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit Wirkungsorientierung als „Haltung“ jenseits von Wirkungszielen und Indikatoren auseinanderzusetzen und die bereits wirkungsorientierte Mittelvergabe Ihrer Stiftungsarbeit weiter zu denken. Der interaktive und praxisnahe Workshop vermittelt Wissen, bietet Platz für Fragen und bringt Sie in einen konstruktiven Austausch mit anderen StiftungsmanagerInnen. Die Veranstaltung wird von SwissFoundations, dem CEPS und PHINEO konzipiert und umgesetzt.

AN WEN RICHTET SICH DER WORKSHOP?

Der Workshop richtet sich an Mitarbeitende aus gemeinnützigen fördernden Stiftungen, welche

- schon Kenntnisse und Erfahrungen zur Wirkungsorientierung in der Stiftungsarbeit haben (z.B. durch die Nutzung von Wirkungszielen in der Projektarbeit, durch Einsatz des Social Reporting Standards etc.);
- sich dafür interessieren, was die Wirkungsorientierung – neben Zielen und Indikatoren – als Haltung ausmacht und mit welchen Ansatzpunkten sie in der eigenen Organisation gestärkt werden kann;
- diese Haltung und Praxis der Wirkungsorientierung auch in herausfordernden Themenfeldern wie der Kunst- und Wissenschaftsförderung weiter entwickeln möchten.
- Für einen erfolgreichen Wissenstransfer empfehlen wir die Teilnahme von zwei Personen je Organisation.

EINFÜHRUNG WIRKUNGSORIENTIERTES ARBEITEN IN FÖRDERSTIFTUNGEN

WAS SIND DIE INHALTE DER WORKSHOPS?

- Wirkungsorientierung als Haltung: Welche Potentiale ergeben sich aus der Wirkungsorientierung für die interne Organisationsentwicklung und für das Projektmanagement einer gemeinnützigen Stiftung? Was macht die Haltung der Wirkungsorientierung aus und welche Anknüpfungspunkte gibt es für den Prozessen von Stiftungen gemeinsam mit ihren FörderpartnerInnen?
- Transfer in die Projektarbeit: Wie können diese Haltungen und Ansätze in die Projektarbeit in den Themenfeldern Soziales, Kunst- & Kulturförderung bzw. Wissenschaftsförderung übertragen werden? Wie können Partnerorganisationen dafür gewonnen werden?
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Wie individuell, kontext- bzw. themenfeldbezogen müssen Ansätze der Wirkungsorientierung entwickelt werden? Welche allgemeinen bzw. gemeinsamen Methoden und hilfreichen Prinzipien gibt es?

WAS NEHMEN DIE TEILNEHMENDEN MIT?

Die Teilnehmenden

- können die Mehrwerte der Wirkungsorientierung noch einmal gemeinsam reflektieren;
- erfahren, was die Haltung der Wirkungsorientierung im Projekt- und Förderkontext von Stiftungen ausmacht und
- durch welche Ansatzpunkte im Stiftungsmanagement diese Haltung gestärkt werden kann;
- können diese Ansatzpunkte auf ihre eigenen Arbeitskontext übertragen;
- haben Gelegenheit sich über individuelle und gemeinsame Erfolgsfaktoren auszutauschen, Fragen zu stellen und zu diskutieren.

WAS IST DIE METHODIK DES WORKSHOPS?

- Kurze Inputs und Diskussionen im Plenum zu theoretischen Grundlagen
- Praxismodule in Gruppenarbeit: Die TeilnehmerInnen erarbeiten bzw. übertragen in einem Praxismodul Ansatzpunkte zur Stärkung der Wirkungsorientierung für ihre Projektarbeit. Dabei können sie sich auf Projekte im Themenfeld Soziales, Kunst- & Kulturförderung bzw. Wissenschaftsförderung fokussieren;
- Feedback im Plenum: Die Kleingruppen stellen sich gegenseitig ihre erarbeiteten Ergebnisse vor und diskutieren sie im Plenum.

PROGRAMM

09h30	Begrüssen und Speed Dating Runde
10h30	Themenrunde I – Wirkungsorientierung als Haltung in der Arbeit von Stiftungen Impulsvortrag, Erfahrungsaustausch und Diskussion
12h30	Mittagessen
13h30	Praxis-Modul zur Anwendung auf die eigene Arbeitspraxis in einem von 3 Themenfeldern
15h00	Kaffeepause
15h30	Präsentation der Ergebnisse im Plenum und Diskussion
17h00	Abschluss und Feedback
17h30	Ende Workshop und Apéro